

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

**SIGRID SCHILLING/LUKAS EUHAUS/
BEAT MÜRNER/THOMAS REIM**

Der professionelle Arbeitsbogen in der
Sozialhilfe und das Verhältnis von
Organisations- und Professionsrationalität
(S. 40-57)

Sigrid Schilling/Lukas Neuhaus/Beat Mürner/Thomas Reim

Der professionelle Arbeitsbogen in der Sozialhilfe und das Verhältnis von Organisations- und Professionsrationalität

1 Einleitung

Die durch die Ökonomisierung bedingten tiefgreifenden Restrukturierungen der Sozialen Dienste und das damit verbundene professionelle Handeln wurden im Fachdiskurs der Sozialen Arbeit vielfach diskutiert.¹ Der vorliegende Beitrag zeigt auf der Grundlage einer vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten rekonstruktiven qualitativ-empirischen Studie die Veränderungen professioneller Praktiken von Sozialarbeitenden am Beispiel der Sozialhilfe in einem Kanton der Schweiz. Die sich verändernden Arbeitsbedingungen in der Sozialhilfe haben Auswirkungen auf die konkrete Tätigkeit von Fachkräften der Sozialen Arbeit, insbesondere auf die Ausgestaltung der professionellen Arbeitsbögen.² Untersucht wurden hierbei die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Standardisierungsprozessen auf der sozialpolitischen und organisationalen Ebene einerseits und dem Wandel in den professionellen Praktiken und Selbstdeutungen von Sozialarbeitenden andererseits.

2 Einführung in die Thematik

Um die Verständlichkeit der Äußerungen, aber auch der Textzitate zu erleichtern, sollen zunächst das Gesamtableau von sozialpolitisch-administrativen Eingriffen und die darauf bezogenen Reaktionen in der schweizerischen Sozialarbeit angedeutet werden.

Spätestens seit den 1980er Jahren sind öffentliche Verwaltungen in Europa nicht mehr primär bürokratische Organisationen, die sich durch routinisierte Bürotätigkeiten und strikt geregelte administrative Abläufe auszeichnen (vgl. Sturdy/Wright/Wylie, 2016). Vielmehr haben sie unternehmerische Denkfiguren und Methoden

1 Vgl. z. B. Dahme/Wohlfahrt, 2012; Kessl, 2005; Otto/Polutta/Ziegler, 2010; Harris/White, 2009; Bütow/Chassé/Hirt, 2008; Kutzner/Mäder/Knöpfel, 2009; Butterwegge, 2010; Maeder/Nadai, 2003; Seithe, 2012; Wyss, 2009; Scherr, 2014.

2 Die Studie fragte nach veränderten ökonomischen Bedingungen und deren Auswirkungen auf der professionell-handlungspraktischen und institutionellen Ebene der Professionellen der Sozialen Arbeit. In einem zweiten Teil wurden das professionelle Handeln und die organisatorisch-institutionellen Maßnahmen in der Schweiz und in England verglichen. Das Forschungsprojekt wurde vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert (SNF-Projektnummer 176341) und unter dem Titel »Social Work in Times of Professionalisation and Neoliberalism« zwischen Dezember 2017 und März 2020 an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz in Kooperation mit der School of Social Sciences der Liverpool Hope University durchgeführt. Der vorliegende Artikel bezieht sich auf die Verhältnisse in der Schweiz. Lediglich an einigen Stellen wird zur Verdeutlichung der Vorgehensweise und der Ergebnisse auf die englische Teilstudie Bezug genommen.